

5 Fragen zur Europawahl 2014

1 Ist Ihnen bekannt, dass die Definition von gesetzlichen Zahlungsmitteln im Euro-Raum (siehe z.B. Art. 128 Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) unzureichend ist, da diese Guthaben auf Sichtguthaben-Konten bei Banken nicht enthält, dass diese Guthaben den größten Teil der umlaufenden Geldmenge darstellen und dass private Geschäftsbanken dieses Geld selbst schöpfen dürfen?

2 Haben Sie von dem mehrere hundert Jahre andauernden akademischen Streit zwischen der „banking-Lehre“ und „currency-Lehre“ über das Vorrecht zur Geldschöpfung gehört? Favorisieren Sie eher die „banking-Lehre“ (=private Banken haben das Recht zur Geldschöpfung) oder die „currency-Lehre“ (=die öffentliche Hand verfügt über das Privileg zur Geldschöpfung = Vollgeld)?

3 Ist Ihnen bekannt, dass ein großer Teil der Staatsschulden der europäischen Staaten zurückgezahlt werden könnte, wenn eine Geldreform durchgeführt würde, die das staatliche Vorrecht auf Geldschöpfung wiederherstellt? Haben Sie vom Arbeitspapier des IWF aus dem Jahr 2013 mit dem Titel „[The Chicago plan revisited](#)“ von [Benes/Kumhof](#) gehört, in dem ein etabliertes ökonometrisches Modell angewendet wird und zu oben genanntem Ergebnis kommt?

4 Ist Ihnen bekannt, dass die Rückzahlung von Staatsschulden an Banken im Euro-Raum direkt zur Verringerung der Euro-Geldmenge führen würde, weil in unserem derzeitigen Geldsystem die umlaufende Geldmenge sinkt, wenn Bankkredite zurückgezahlt werden? Sehen Sie die Gefahr einer wirtschaftlichen Depression, die mit einer substantiellen Verringerung der umlaufenden Geldmenge verbunden ist?

5 Würden Sie der Aussage zustimmen, dass eine schuldfreie Schöpfung von Geld durch die EZB mit anteiliger Überweisung an die europäischen Staatshaushalte die europäische Idee stärken würde? Werden Sie sich für entsprechende Änderungen in der europäischen Gesetzgebung einsetzen?